

**Seminarcurriculum**

**für das fachdidaktische Seminar**

**Sozialpädagogik**

Erstellt von:

Helga Stolle

in Anlehnung an die Seminarcurricula Sozialpädagogik der Studienseminare Hannover, Oldenburg,  
Göttingen und Stade

Stand: März 2020

Seminarcurriculum Sozialpädagogik				
Lernfeld		Lernsituation (Kurztitel)	Zeitbedarf	Kompetenzen lt. APVO-Lehr
1	Im Seminar orientieren	LS 1.1 Die professionelle Rolle und Haltung als Lehrkraft in Bildungsgängen der Sozialpädagogik annehmen	04	4.1.3
		LS 1.2 Sich in sozialpädagogischen Bildungsgängen orientieren	06	5.1.4
2	Unterricht planen	LS 2.1 Endlich selbständig Unterricht planen, aber wie?! Die ersten Stunden in einer neuen Klasse planen	08	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
		LS 2.2. Endlich selbständig Unterricht planen, aber wie?! Eine Lernsituation planen	10	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
		LS 2.3 Die Lernvoraussetzungen meiner Schülerinnen und Schüler untersuchen	04	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
		LS 2.4 Arbeitsblätter mit Erwartungshorizont erstellen	04	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
		LS 2.5 Eine didaktisch-methodische Konzeption anfertigen	06	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
		LS 2.6 Einen ausgewählten Unterrichtsentwurf analysieren	04	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
3	Unterricht durchführen	LS 3.1. Die Bedeutung des biografischen Ansatzes in den sozialpädagogischen Ausbildungsberufen erkennen	04	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
		LS 3.2 Den doppelten Theorie- und Praxisbezug im Unterricht anwenden	06	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
		LS 3.3. Eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Lernen fördern	06	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
		LS 3.4 Unterschiedliche Medien und Methoden im sozialpädagogischen Unterricht einsetzen	04	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
		LS 3.5 Rollenspiele im sozialpädagogischen Unterricht erproben	04	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
		LS 3.6 Didaktik im Kontext von Inklusion und Diversität umsetzen	04	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
		LS 3.7 Digitale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken	06	1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
4	Unterricht theoriegeleitet beobachten, reflektieren und evaluieren	LS 4.1 Schülerrückmeldungen zur Verbesserung des eigenen Unterrichts einsetzen	04	1.3.1, 1.3.2, 4.2.2, 5.3.2
		LS 4.2 Eigene Unterrichtsbesuche (EUB, GUB) reflektieren	ausbildungsbegleitend	
		LS 4.3 Fremden Unterricht (FL-Besuche, KUB) evaluieren		
5	Erzieherisch handeln	LS 5.1 Mit dem Klassenrat das soziale Handeln und die Partizipation von Schülerinnen und Schülern fördern	04	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5, 2.1.6, 2.3.1, 2.3.2, 2.4.1, 5.1.1, 5.1.2
6	Lernerfolg überprüfen und Leistungen bewerten	LS 6.1. Lernerfolgskontrollen erstellen	08 h	3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 3.1.4, 3.1.5,
7	SuS, Erziehungsberechtigte, Betriebe und Kollegen beraten	LS 7.1 Ausbildungsunterricht am Lernort Praxis: Lernortkooperationen gestalten	08	2.4.3, 2.4.4, 3.2.1
		LS 7.2 Ausbildung am Lernort Praxis: Beratungsgespräche durchführen	04	2.4.3, 2.4.4, 3.2.1

8	Die Lernausgangslage diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler individuell fördern	LS 8.1 Individuelle Ausgangslagen der SuS erkennen und Möglichkeiten des binnendifferenzierten Unterrichts entwickeln	04 h	2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 3.2.2, 3.3.1, 3.3.2, 3.3.3, 3.3.4, 3.3.5, 3.3.6
9	Die eigene Berufskompetenz weiter entwickeln	LS 9.1 Berufskompetenz entwickeln	4 h	4.2.2, 4.2.3, 5.2.2, 5.2.3
10	Sich am Schulentwicklungsprozess beteiligen	LS 10.1 Mitwirken an der Kernaufgabe „Lehrpläne erstellen“	6 h	4.1.1, 4.1.2, 5.2.1
11	Achtsam mit sich und anderen umgehen		integrativ (siehe PS)	

Aufgrund der zwei Einstellungstermine jeweils zum 1. Mai und zum 1. November eines Jahres, ist das Fachseminar Sozialpädagogik so strukturiert, dass die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in die bereits bestehende Seminargruppe integriert werden. Dadurch bedingt, ist die Abfolge der Lernsituationen nicht chronologisch festgelegt, sondern richtet sich nach dem Bedarf und Ausbildungsstand der jeweiligen Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer. Innerhalb der Ausbildungszeit sind nach Interessenlage der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Schwerpunktsetzungen möglich. So sind die angegebenen Lernsituationen mit deren Zeitangaben Richtwerte die variabel gehandhabt werden.

#### Weitere Hinweise zu den folgenden Lernsituationen

- Aufgrund der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form für geschlechtsspezifische Bezeichnungen verwendet, die jedoch die weibliche Form miteinschließt.
- Da die Zahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst variiert, werden in den einzelnen Lernsituationen keine konkreten Sozialformen aufgeführt. Grundsätzlich wird aber in verschiedenen Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Plenum) in den einzelnen Seminarsitzungen gearbeitet.
- Ebenso abhängig von der Teilnehmeranzahl ist oft die Wahl der Methode, so dass auch die möglichen Methoden nicht immer explizit aufgeführt sind. Generell werden dessen ungeachtet Methoden vorgestellt, ausprobiert und hinsichtlich ihres möglichen Einsatzes reflektiert. Zum Beispiel: Think-Pair-Share, Partnerpuzzle, Gruppenpuzzle, Stationenlernen, Museumsrundgang, Kugellager, Brainstorming, Brainwriting, Kopfstandtechnik, Fischbowl, Rendezvous, World-Café, Lerntheke, etc.

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 1</b>	<b>Sich im Seminar und in der Ausbildungsschule orientieren</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 1.1</b>	<b>Die professionelle Rolle und Haltung als Lehrkraft in Bildungsgängen der Sozialpädagogik annehmen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			4.1.3
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 1.2		<b>Zeitbedarf:</b> 4 h	
		<b>Autor*innen:</b> Fachleiter*innen Q Niedersachsen / Stolle	
		<b>Bearbeitungsstand:</b> 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie arbeiten seit einigen Wochen als Lehrkraft an den BBS. Im Lehrerzimmer fallen Ihnen die unterschiedlichen Lehrertypen auf. Die einen sind sehr salopp in Trainingshose und Sweatshirt gekleidet, andere kommen im Hosenanzug und einige tragen Jeans mit Jackett. Einige Kolleginnen tragen ein dezentes Make-up und haben immer eine gut gekämmte Frisur. Einzelne weibliche Lehrkräfte erscheinen im weiten verwaschenen Sweatshirt, einer ungepflegten Dauerwelle und gefärbten Haaren bei der die eigene Haarfarbe durch den Nachwuchs seit Wochen bereits sichtbar ist.</p> <p>Auch fällt Ihnen die unterschiedliche Einstellung und Haltung der Lehrkräfte gegenüber ihren Schülern auf. Einzelne Lehrer reden immerzu von den lästigen Schülern, die eh nichts kapierten und dass es schade ist, sich für sie zu engagieren. Sie erleben jedoch auch Lehrkräfte, die sich durchaus positiv äußern und Ihnen erklären, dass sie sich immer wieder für diesen Beruf entscheiden würden, da es einfach Freude macht, mit den jungen Leuten zu arbeiten. Sie selber wollen den Schülern Ihrer Schulklassen ein Vorbild sein, sowohl hinsichtlich der Kleidung als auch hinsichtlich der Haltung ihnen gegenüber. Dies ist für Ihre zu unterrichtenden Schülerinnen und Schülern von wesentlicher Bedeutung, da sie später im Beruf als Erzieherin/Erzieher mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden und ihnen ebenfalls ein Vorbild sind.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung eines positiven Erscheinungsbildes und Auftreten einer Lehrkraft, in der die Vorbildfunktion und ihre pädagogisch fundierte Haltung im sozialpädagogischen Handeln deutlich werden.</li> <li>• Entwicklung einer Doppelstunde in der Sie diese Thematik mit Schülern erarbeiten, die in Kürze ihr Praktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung antreten.</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> <li>•</li> </ul>			
<b>Intention</b>			

Intention dieser Lernsituation ist die Orientierung am humanistischen Menschenbild im Rahmen einer ethisch-moralischen Verpflichtung und Begründung der Vorbildfunktion und einer pädagogisch fundierte Haltung im sozialpädagogischen Handeln.

**Inhalte**

- Rolle und Haltung der Lehrkraft im Rahmen der Sozialdidaktik
- doppelter Theorie – Praxisbezug, Vorbildfunktion, etc.

**Mögliche Methoden**

Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.

**Mögliche Sozialformen**

Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.

**Mögliche Medien**

Methoden werden von den LiVD in Abhängigkeit von der eigenen Planung gewählt (siehe Anlage).

**Literaturempfehlungen**

- Qualitätshandbücher Sozialpädagogik

**Fundstelle/Dateiname:** Q\_LS 1.1< Meine Rolle Haltung in der Sozialpädagogik >

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 1</b>	<b>Im Seminar orientieren</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 1.2</b>	<b>Sich in sozialpädagogischen Bildungsgängen orientieren</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			5.1.4
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS</li> <li>• LS</li> </ul>		<b>Zeitbedarf:</b> 6 h	
		<b>Autor*innen:</b> Fachleiter*innen Q Niedersachsen / Stolle	
		<b>Bearbeitungsstand:</b> 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Endlich sind Sie nun als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst tätig. Die ersten Gespräche im Seminar und in der Ausbildungsschule haben Sie geführt. Vieles ist für Sie an den beiden Ausbildungsorten noch offen und bedarf der Klärung. Sie haben bereits in verschiedenen Klassen hospitiert. Doch Ihnen schwirrt der Kopf: BFS, FSP, FOS 11 und 12, BOS, BG, Ausbildungsunterricht am Lernort Praxis – am Lernort Schule.</p> <p>Was ist darunter zu verstehen? Welche Schülerinnen und Schüler sitzen da eigentlich im Klassenraum? Was bringen sie mit? Was wollen sie?</p> <p>Informieren Sie sich über die einzelnen sozialpädagogischen Ausbildungsformen an Ihrer Schule!</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
Ein Handout mit den unterschiedlichen Ausbildungsformen und ihren jeweiligen Voraussetzungen und Abschlüssen			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• • Sie analysieren die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• • Sie planen die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen</li> <li>• und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien</li> <li>• für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte müssen abgesprochen werden.</li> <li>• • Sie entscheiden sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten,</li> <li>• mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• • Sie führen die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen,</li> <li>• dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• • Sie dokumentieren und kontrollieren die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie reflektieren die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz welche Ausbildungsformen und Abschlüsse es in der Sozialpädagogik gibt und welche Ansprüche diese Ausbildungsformen erfüllen müssen.			
<b>Inhalte</b>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpädagogische Berufe,</li> <li>• Schulformen im Berufsfeld – Voraussetzungen – Stundenplan – Abschlüsse – Praxis</li> <li>• Professionalisierungswege</li> <li>• Curriculare Grundlagen der sozialpädagogischen Ausbildungsberufe, der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums (NSchG, BBS-VO, eBBS-VO, RRL, schulinternes Curriculum)</li> <li>• Transparenz schulischer Strukturen und Prozesse (Hinweise auf Konferenzbeschlüsse, Vereinbarungen zwischen Kolleginnen, im Team etc.)</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
Flip-Chart, Folien, Whiteboard etc. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> <li>• Power Point</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• NSchG, BBS-VO, eBBS-VO, Rahmenrichtlinien, schulinternes Curriculum, Qualitätshandbücher, Schulformblätter zu den Sozialpädagogischen Ausbildungsgängen der Schulen, Konferenzbeschlüsse</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 1.2 Sich in sozialpädagogischen Bildungsgängen orientieren

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 2</b>	<b>Unterricht planen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 2.1</b>	<b>LS 2.1</b> <b>„Endlich selbständig Unterricht planen, aber wie?!“</b>  <b>Meine ersten Stunden in einer neuen Klasse planen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 2.2 „Eine Unterrichtseinheit mit den Handlungsphasen planen“</li> <li>• LS 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6</li> </ul>		<b>Zeitbedarf: 08 h</b>	
		<b>Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle</b>	
		<b>Bearbeitungsstand: 30.03.202</b>	
<b>Handlungssituation</b>			
<p><i>Sie treffen sich im Rahmen Ihrer Ausbildung regelmäßig dienstagsabends mit anderen LiV zum Stammtisch. Bei diesem Treffen besprechen Sie ihre Erlebnisse und Probleme in der Schule.</i></p> <p><b>Alicia</b> berichtet: „Ich bin total frustriert. Das ganze Wochenende habe ich für meinen Unterricht am Montag Arbeitsblätter gestaltet. Sie waren meiner Meinung nach perfekt, sehr ansprechend, mit Bildern und gut strukturiert. Aber die Schüler*innen der Zweijährigen Berufsfachschule Sozialpädagogischer Assistent*in waren mit dem Text total überfordert. Sie haben überhaupt nicht mehr mitgemacht. Ich war sehr enttäuscht.“</p> <p><b>Gerrit</b> unterrichtet am Beruflichen Gymnasium Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik und erzählt: „Meine Mentorin hat mir die Rückmeldung gegeben, dass das Niveau meines Unterrichts für diesen Bildungsgang zu niedrig ist und die Schüler*innen unterfordert sind. Außerdem konstatierte sie, dass das Stundenziel nicht klar war.“</p> <p>Daraufhin sagt <b>Ina</b>: „Das kenne ich auch. Bei mir hat die Fachleiterin beim letzten eUB angemerkt, ich müsse stärker auf eine Schwerpunktsetzung im Unterricht achten. Ich wusste nicht, auf welche Inhalte ich verzichten soll, es ist doch alles wichtig. Natürlich bin ich mit der Zeit auch nicht hingekommen. Ich muss sicherlich lernen besser zu planen.“</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsentwurf</li> <li>• Sequenzen eines Unterrichtsentwurfes</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>
<b>Intention</b>
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsplanung und das Erkennen ihrer Sinnhaftigkeit.
<b>Inhalte</b>
Analyse eines Bedingungsfeldes <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisch-methodische Konzeption</li> <li>• Unterrichtsziele</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flip-Chart, Whiteboard etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Studienseminars zur Erstellung eines Unterrichtsentwurfes</li> <li>• Rahmenrichtlinien</li> <li>• Fachliteratur entsprechend des Unterrichtsthemas</li> <li>• Methodenreader etc.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 2.1_<Wir planen eine Unterrichtsstunde

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 2</b>	<b>Unterricht planen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 2.2</b>	<b>„Endlich selbständig Unterricht planen, aber wie?!“</b>  <b>Eine Lernsituation planen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 2.2 „Eine Lernsituation mit den Handlungsphasen planen“</li> <li>• LS 2.1, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6</li> </ul>		<b>Zeitbedarf: 10 h</b>	
		<b>Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle</b>	
		<b>Bearbeitungsstand: 30.03.202</b>	
<b>Handlungssituation</b>			
<b>Realsituationsbeschreibung („Ausgangslage“):</b> Die Phase der Orientierung an Ihrer Schule und im Seminar haben Sie bereits durchlaufen. Sie haben die ersten Unterrichtsbesuche mit Unterstützung Ihrer Ausbildungslehrerin erfolgreich gemeistert. Bei der Planung konnten Sie sich bislang gut am schulinternen Curriculum orientieren. Die Schule verfügt über einen guten Fundus an ausgearbeiteten Lernsituationen, was Ihnen gute Orientierung gegeben hat. Jetzt heißt es, eine eigene <b>Lernsituation</b> selbständig zu planen.			
<b>„Typische Handlungssituation des beruflichen Alltags“:</b> Sie arbeiten an den Berufsbildenden Schulen Winterstadt. Im Rahmen des eigenverantwortlichen Unterrichts unterrichten Sie in der Klasse 1 der Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin / Sozialpädagogischer Assistent wöchentlich zwei Stunden. In dieser Klasse planen Sie auch Ihren nächsten Unterrichtsbesuch. Die Schule erstellt zurzeit sukzessive neue Lernsituationen für die modularisierte Ausbildung. Ihre Ausbildungslehrerin bittet Sie daher, für die folgenden acht Doppelstunden eine Makrosequenz im Modul „Pädagogische Begleitung von Bildungsprozessen I“ zu erstellen.			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernsituation mit beruflicher Handlungssituation.</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			

<b>Intention</b>
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Planung einer Lernsituation
<b>Inhalte</b>
<p>Erarbeitung von Lernsituationen entsprechend dem Modell der vollständigen Handlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Mikrosequenzen</li> <li>• Exemplarische Analysen von ausgewählten Unterrichtsplanungen unter besonderer Berücksichtigung von zum Beispiel: Instrumenten (z. B. Fragebogen) zur Erfassung der Heterogenität (Daten zur Lerngruppe, Analyse der Kompetenzen), Auseinandersetzung mit der inhaltlichen Thematik</li> <li>• Didaktische Aufbereitung und Reduktion</li> <li>• Ableitung stundenbezogener Ziele/Kompetenzen unter der Berücksichtigung der Fach-, und Personalkompetenz</li> <li>• Begründung der Methodenkonzption (Auswahl der Medien, Methoden-, Sozial- und Aktionsformen etc.)</li> <li>• Darstellung der Verlaufsplanung ( z. B. Unterrichtsphasen, Stoff- Zeitrelation, Medien, Methoden, Ziele)</li> <li>• Zielführender Anhang (schulinternes Curriculum, Lernsituation, , Arbeits- und Informationsmaterial, Erwartungshorizont etc.)</li> <li>• Rückmeldungen zu den Unterrichtsentwürfen nach den Unterrichtsbesuchen</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flip-Chart, Whiteboard , Activeboard etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> <li>• Reader zur Unterrichtsplanung</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niedersächsisches Kultusministerium. Rahmenrichtlinien für die berufsbezogenen Lernbereiche –Theorie und Praxis in der Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin /Sozialpädagogischer Assistent.</li> <li>• Stand: März 2016.</li> <li>• Lehrplan der eigenen Schule, schulinternes Curriculum.</li> <li>• Rainer Jaszus und Holger Küls (Hrsg.) 20172. Didaktik der Sozialpädagogik. Holland +Josenhans Verlag. Lern- und Handlungsphasen einer beruflichen Handlungssituation.</li> <li>• Lehrbücher für die Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin / Sozialpädagogischer Assistent.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 2.2_ Endlich selbständig Unterricht planen, aber wie?! Eine Lernsituation planen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 2</b>	<b>Unterricht planen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 2.3</b>	<b>Die Lernvoraussetzungen meiner Schülerinnen und Schüler untersuchen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 2.2 „Eine Unterrichtseinheit mit den Handlungsphasen planen“</li> <li>• LS 2.1, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 02 h	
		Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie sind seit einigen Wochen in der Schule Wiesenalm in den unterschiedlichen Schulformen der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik eingesetzt. Für den nächsten Unterrichtsbesuch in der Fachschule Sozialpädagogik sollen Sie schwerpunktmäßig im Entwurf das Bedingungsfeld der Klasse beschreiben. Anforderungen sind dabei:</p> <p>Daten zur Klassen- und Schüler*innensituation aufführen z. B. Angaben zur Schulform respektive zum Bildungsgang, zum Ausbildungsberuf, zur Branchenzugehörigkeit, zur Zusammensetzung der Klasse bzgl. Alter, Geschlecht, ggf. Nationalität sowie Schulabschlüsse nach Vorgabe der landesweit einheitlichen Statistikangaben. Darüber hinaus sollen Sie Angaben zur Leistung und Mitarbeit im Unterricht machen, anthropologische und soziologische Besonderheiten beschreiben und abschließend Angaben zum Lehrer*inneneinsatz machen.</p> <p>Nun fragen Sie sich: „Wie erhalte ich eigentlich die vorgeschriebenen Informationen über meine Schülerinnen und Schüler?“</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedingungsfeldanalyse</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Analyse des Bedingungsfeldes.			

<b>Inhalte</b>
Analyse eines Bedingungsfeldes <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrvoraussetzungen u. Lernvoraussetzungen</li> <li>• Formulierung vorhandener Fach- du Personalkompetenzen</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerdaten</li> <li>• Beobachtungsergebnisse etc.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 2.3_< Die Lernvoraussetzungen meiner Schülerinnen und Schüler untersuchen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 2</b>	<b>Unterricht planen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 2.4</b>	<b>Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge mit Erwartungshorizont erstellen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 2.2 „Eine Unterrichtseinheit mit den Handlungsphasen planen“</li> <li>• LS 2.1, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie arbeiten seit 6 Monaten an Ihrer Ausbildungsschule und haben mittlerweile guten Kontakt im Kollegium aufgebaut. In der Fachschule Sozialpädagogik arbeiten Sie eng mit einer Kollegin zusammen, da sie beiden parallel im Ausbildungsgang unterrichten. Sie bereiten für die nächste Lernsituation Arbeitsblätter mit Erwartungshorizont vor und bitten die Kollegin mal einen Blick darauf zu werfen. Am nächsten Tag nimmt Sie die Kollegin in der Pause vorsichtig zur Seite und sagt: „Du sag mal, deine Arbeitsblätter sind wirklich sorgfältig erstellt, aber die Arbeitsaufträge sind leider viel zu einfach für die Schülerinnen und Schüler.“</p> <p>Sie sind erschrocken und verabreden ein weiteres Gespräch mit der Kollegin in der nächsten Woche.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter / Arbeitsaufträge mit Erwartungshorizont</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Auswahl und Erstellung von Arbeitstexten und Arbeitsaufträgen mit Erwartungshorizont für den entsprechenden Schulformen der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik			
<b>Inhalte</b>			

Arbeitstexte Arbeitsaufträge mit Erwartungshorizont
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• <b>Arbeits- und Informationsblätter</b></li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Studienseminars zur Erstellung eines Unterrichtsentwurfes</li> <li>• Rahmenrichtlinien</li> <li>• Fachliteratur entsprechend des Unterrichtsthemas</li> <li>• Methodenreader etc.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 2.4_< Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge mit Erwartungshorizont erstellen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 2</b>	<b>Unterricht planen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 2.5</b>	<b>Eine didaktische methodische Konzeption anfertigen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 2.2 „Eine Lernsituation mit den Handlungsphasen planen“</li> <li>• LS 2.1, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 06 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie sind seit vier Monaten in der Schule Wiesenalm in den unterschiedlichen Schulformen der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik eingesetzt und fühlen sich dort sehr wohl. Sie haben die ersten Unterrichtsentwürfe geschrieben, ihre Fachleiterin hat sie bereits zwei Mal im einfachen Unterrichtsbesuch hospitiert. Sie haben erste Rückmeldungen erhalten und sind sehr zufrieden mit Ihren Lernfortschritten.</p> <p>Für Ihren anstehenden ersten großen Unterrichtsbesuch (GUB), den Sie in der Fachoberschule Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik durchführen, schreiben Sie das erste Mal eine didaktisch-methodische Konzeption. Dazu gehören: die Analyse der curricularen Vorgaben, die Zielformulierungen, die Analyse der Thematik, ihrer Komplexität und ihre fachliche Begründung und die Auswahl- und Reduktionsentscheidungen.</p> <p>Voller Eifer machen Sie sich an die Arbeit.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsentwurf: Schwerpunkt didaktisch-methodische Konzeption</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsplanung Schwerpunkt Formulierung einer didaktisch-methodischen Konzeption.			
<b>Inhalte</b>			

<p>Didaktisch-methodische Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der curricularen Vorgaben</li> <li>• Zielformulierungen</li> <li>• Analyse der Thematik, ihrer Komplexität und ihre fachliche Begründung</li> <li>• Auswahl- und Reduktionsentscheidungen.</li> </ul>
<p><b>Mögliche Methoden</b></p>
<p>Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.</p>
<p><b>Mögliche Sozialformen</b></p>
<p>Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.</p>
<p><b>Mögliche Medien</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• <b>Arbeits- und Informationsblätter</b></li> </ul>
<p><b>Literaturempfehlungen</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Studienseminars zur Erstellung eines Unterrichtsentwurfes</li> <li>• Rahmenrichtlinien</li> </ul>
<p><b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 2.4 _&lt;Eine didaktisch-methodische Konzeption anfertigen</p>

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 2</b>	<b>Unterricht planen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 2.6</b>	<b>Einen ausgewählten Unterrichtsentwurf analysieren</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 2.2 „Eine Unterrichtseinheit mit den Handlungsphasen planen“</li> <li>• LS 2.1, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Weiterhin treffen Sie sich in Ihrer Stammtischgruppe mit Ihren Mitreferendaren und Mitreferendarinnen.</p> <p>In der letzten Woche hat Ben den Vorschlag gemacht, dass doch mal jeder / jede die Lust habe, ihren / seinen Unterrichtsentwurf mitbringen könne. Zuerst waren alle skeptisch und meinten, dass das doch nichts bringe. Aber irgendwann hatte Ben sich durchgesetzt. Heute ist es nun soweit. Sie gehen mit Ihren Mitreferendarinnen und Mitreferendaren in den Austausch.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsentwurf</li> <li>• Sequenzen eines Unterrichtsentwurfes</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsplanung und das Erkennen ihrer Sinnhaftigkeit.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse des Bedingungsfeldes (ggf. sonderpädagogische Konzeption)</li> <li>• Analyse der curricularen Vorgaben</li> <li>• Zielformulierungen</li> <li>• Analyse der Thematik, ihrer Komplexität u. ihre fachliche Begründung</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl- und Reduktionsentscheidungen</li> <li>• Gestaltung der Verlaufsstruktur</li> <li>• Unterrichtsverlaufsskizze</li> <li>• Sequenzierung der Lernsituation</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• <b>Arbeits- und Informationsblätter</b></li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Studienseminars zur Erstellung eines Unterrichtsentwurfes</li> <li>• Rahmenrichtlinien</li> <li>• Fachliteratur entsprechend des Unterrichtsthemas</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 2.5_Einen ausgewählten Unterrichtsentwurf analysieren

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 3</b>	<b>Unterricht durchführen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 3.1</b>	<b>Die Bedeutung des biografischen Ansatzes in den sozialpädagogischen Ausbildungsberufen erkennen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 3.2 „Eine Unterrichtseinheit mit den Handlungsphasen planen“</li> <li>• LS 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5</li> </ul>		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie sind in diesem Schuljahr in der Fachschule Sozialpädagogik in den unterschiedlichen Modulen eingesetzt. Aus Vorgesprächen im Kollegium und durch Schüleräußerungen haben Sie erfahren, dass viele Unterrichtsinhalte nach wie vor fachsystematisch nach der „Top-down-Didaktik“ vermittelt werden. Sie sind mit dieser Situation unzufrieden und fühlen sich als „Einzelkämpferin“ im Team. In Ihrer Ausbildung haben Sie sich intensiv mit der Bedeutung der Biographiearbeit in den sozialpädagogischen Ausbildungsberufen auseinandergesetzt und daher ist es Ihnen ein besonderes Anliegen, in Ihren Modulen diesen Ansatz zu berücksichtigen.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout</li> <li>• PowerPoint Präsentation</li> <li>• Interaktive Online-Präsentation mit Prezi</li> <li>• Anleitung eines fachspezifischen Rituals mit der Seminargruppe</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsdurchführung unter Berücksichtigung des biografischen Ansatzes unter Berücksichtigung fachspezifischer Rituale.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmung „Biographiearbeit“ nach Gudjons.</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Begriff „biografische Kompetenz“.</li> <li>• Methoden und Ziele der Biografiearbeit.</li> <li>• Fachspezifische Rituale im Unterricht z.B. Warm Up, Feedback, Reflexion</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• <b>Arbeits- und Informationsblätter</b></li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag.</li> <li>• Neuss, N./ Zeiss, J. (2013): Biografiearbeit als Bestandteil von Professionalisierung. Die eigene Kindheit ins Bewusstsein rücken. In: Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (TPS). Heft 1. S. 22- 25.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b>
Q_LS 3.2 Die Bedeutung des biografischen Ansatzes in den sozialpädagogischen Ausbildungsberufen erkennen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 3</b>	<b>Unterricht durchführen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 3.2</b>	<b>Den doppelten Theorie- und Praxisbezug im Unterricht anwenden</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 3.1, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 06 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie beschäftigen sich in Ihrer Ausbildung im Studienseminar ausführlich mit dem „doppelten Theorie-Praxis Bezug in der Sozialpädagogik“. Im Austausch mit den Teamkolleginnen im Bildungsgang der Fachschule Sozialpädagogik stellen Sie aber festgestellt, dass diese Ansätze eher indirekt in die Unterrichtsplanung einfließen.</p> <p>Ihre Teamleiterin bittet Sie daher, auf der nächsten Teamsitzung einen Kurzvortrag zu dem oben genannten Thema zu halten. Dieser soll als Grundlage zur anschließenden Diskussion über die Professionalisierung des Ausbildungsberufes dienen.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout</li> <li>• PowerPoint Präsentation</li> <li>• Interaktive Online-Präsentation mit Prezi</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsdurchführung unter Berücksichtigung des doppelten Theorie-Praxis Bezuges			
<b>Inhalte</b>			
Didaktische Prinzipien in der Sozialpädagogik			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• doppelter pädagogischer Bezug</li> <li>• Die Persönlichkeitsentwicklung als Strukturierungsprinzip der Ausbildungs- und Entwicklungsaufgaben</li> <li>• Sozialpädagogische Praxissituationen als Ausgangspunkt des Erwerbs von Fachwissen</li> <li>• Die Bedeutung des doppelten Theorie-Praxis Bezuges in der Lehr- und Lernprozessgestaltung</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gudjons, H. et.al.</b> (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit. Völlig neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.</li> <li>• <b>Gudjons, H. / Traub, S.</b> (2016): Pädagogisches Grundwissen. 12. Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.</li> <li>• <b>Jaszus, R. / Küls, H. (Hrsg.)</b> (2017<sup>2</sup>): Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/Lernprozessgestaltung im Unterricht. Stuttgart: Holland + Josenhans Verlag.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 3.2 Den doppelten Theorie- und Praxisbezug im Unterricht anwenden

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 3</b>	<b>Unterricht durchführen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 3.3</b>	<b>Eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Lernen fördern</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 3.1, 3.2, 3.4, 3.5, 3.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 06 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie hospitieren im betreuten Unterricht regelmäßig bei Ihren Kollegen und Kolleginnen im Unterricht. Ihnen fällt auf, dass die Beteiligung und der Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Lernprozessgestaltung sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Sie stellen fest, dass sich das auch auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.</p> <p>Sie möchten in Ihrer Unterrichtsvorbereitung diesen Aspekt in Zukunft stärker berücksichtigen.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout</li> <li>• PowerPoint Präsentation</li> <li>• Interaktive Online-Präsentation mit Prezi</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsdurchführung unter dem Schwerpunkt des eigenverantwortlichen Lernens			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialformen in der Lehr- Lernprozessgestaltung in sozialpädagogischen Ausbildungsberufen</li> <li>• Offene Lehr- Lernprozessgestaltung in den sozialpädagogischen Bildungsgängen</li> </ul>			

<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gudjons, H. / Traub, S.</b> (2016): Pädagogisches Grundwissen. 12. Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.</li> <li>• <b>Ruff, A.</b> Offene Lehr- Lernprozessgestaltung. In: Jaszus, R. / Küls, H. (Hrsg.) (2017<sup>2</sup>): Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/Lernprozessgestaltung im Unterricht. Stuttgart: Holland + Josenhans Verlag.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 3.3 Eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Lernen fördern

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 3</b>	<b>Unterricht durchführen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 3.4</b>	<b>Unterschiedliche Medien und Methoden im sozialpädagogischen Unterricht einsetzen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 3.1, 3.2, 3.3, 3.5, 3.6</li> </ul>		<b>Zeitbedarf: 04 h</b>	
		<b>Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle</b>	
		<b>Bearbeitungsstand: 30.03.2020</b>	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie wissen, dass der Unterricht in der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik mit den spezifischen Phasen schüleraktiv nach dem Prinzip der vollständigen Handlung dargestellt werden soll. Unterschiedliche Methoden und Medien sollen dabei den Lernprozess unterstützen.</p> <p>In der Unterrichtsdurchführung stellen Sie aber fest, dass Ihnen das mehr oder weniger gut gelingt. Sie recherchieren daher noch einmal intensiv nach Anregungen um die Schüleraktivierung in den einzelnen Phasen zu erhöhen.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzierung einer durchzuführenden schüleraktiven Unterrichtsstunde mit ihren jeweiligen Lehr- und Lernhandlungen in den unterschiedlichen Phasen (Einstieg, Erarbeitung, Ergebnissicherung, Reflektion, Evaluation) als:</li> <li>• PowerPoint Präsentation</li> <li>• Interaktive Online-Präsentation mit Prezi</li> <li>• Methodenreader in Printform</li> <li>• Erklärvideo</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			

Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsdurchführung mit dem Schwerpunkt Schüleraktivierung in den einzelnen Unterrichtsphasen.
<b>Inhalte</b>
<p>Offene Lehr- und Lernprozessgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Orientierungspunkte</li> <li>• Verlaufsmodelle in der offenen Lehr- und Lernprozessgestaltung</li> <li>• Methodische Anregungen für die Gestaltung offener Lehr- Lernarrangements</li> </ul> <p>Fachspezifische Methoden im Sinne des doppelten Theorie- und Praxisbezugs, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellendes Spiel</li> <li>• Methoden zur Selbstreflexion</li> <li>• Sozialpädagogische Gruppenarbeit</li> <li>• Kreatives Schreiben</li> <li>• Planspiel</li> <li>• Erlebnispädagogik</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jaszus, R. / Küls, H. (Hrsg.) (2017<sup>2</sup>):</b> Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/Lernprozessgestaltung im Unterricht. Stuttgart: Holland + Josenhans Verlag.</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname: Q_LS 3.4 Unterschiedliche Medien und Methoden im sozialpädagogischen Unterricht einsetzen</b>

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 3</b>	<b>Unterricht durchführen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 3.5</b>	<b>Rollenspiele im sozialpädagogischen Unterricht erproben</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Im Unterrichtsalltag an Ihrer Schule stellen Sie r fest, dass Schülerinnen und Schüler mit der Methode des Rollenspiels wenig vertraut sind.</p> <p>Im Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen wird deutlich, dass die Methode im Unterricht selten eingesetzt wird. Als Grund benennen die Kolleginnen und Kollegen die eigene Unsicherheit. Eine Kollegin äußert, dass es ja auch schwer sei, hierbei eine gerechte Bewertung vorzunehmen.</p> <p>Sie haben im Studium gelernt, dass Schüler und Schülerinnen sozialpädagogischer Ausbildungsgänge neben Fachwissen in hohem Maße die Bereitschaft und Fähigkeit benötigen, im Team zu arbeiten. Diese Fähigkeit lässt sich durch praktisches Tun, durch Kommunikation und Übung, fördern.</p> <p>Sie möchten die Kolleginnen und Kollegen für den Einsatz von Rollenspielen begeistern.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout</li> <li>• PowerPoint Präsentation</li> <li>• Interaktive Online-Präsentation mit Prezi</li> <li>• Anleitung eines Rollenspiels in der Seminargruppe</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			

Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsdurchführung im Schwerpunkt Rollenspiel
<b>Inhalte</b>
<b>Rollenspiele in sozialpädagogischen Bildungsgängen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmung „Rollenspiel“</li> <li>• Grundtechniken im Rollenspiel</li> <li>• Anwendungsformen des Rollenspiels im sozialpädagogischen Unterricht</li> <li>• Didaktische Planung von Rollenspielen im sozialpädagogischen Unterricht</li> <li>• Förderliche Fähigkeiten von Leitern und Teilnehmern</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
Kolbe-Peythieu, J. (2010): Rollenspiele im sozialpädagogischen Unterricht. In: Jaszus, R./Küls, H. (Hrsg.): Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/ Lernprozessgestaltung im Unterricht: Stuttgart: Holland und Josenhans Verlag. S. 253-264.
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 3.5 Rollenspiele im sozialpädagogischen Unterricht erproben

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 3</b>	<b>Unterricht durchführen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 3.6</b>	<b>Didaktik im Kontext von Inklusion und Diversität umsetzen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.6</li> </ul>		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.202	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Die Umsetzung der Inklusion an berufsbildenden Schulen ist seit dem Schuljahr 2018 / 2019 verpflichtend. In der Fachschule Sozialpädagogik, in der Sie in diesem Jahr eingesetzt sind ist eine Schülerin mit einer Hörschädigung. Sie trägt ein Cochlea-Implantat. Acht Schülerinnen und Schüler aus der Lerngruppe haben einen Migrationshintergrund.</p> <p>Auch in Ihrer Klasse berichten Schülerinnen und Schüler von den besonderen Herausforderungen in der Arbeit mit inklusiven Gruppen in der Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>Sie spüren die Herausforderungen in doppelter Hinsicht und informieren sich.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout</li> <li>• PowerPoint Präsentation</li> <li>• Interaktive Online-Präsentation mit Prezi</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsdurchführung			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität im Kontext Schule: Inklusion und Heterogenität</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Diversität in relevanten curricularen Vorgaben für die Erzieher*innenausbildung</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<p>Jaszus, R. / Küls, H. (Hrsg.) (2017<sup>2</sup>): Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/Lernprozessgestaltung im Unterricht. Stuttgart: Holland + Josenhans Verlag.</p> <p>Metschies, H. /Gerhards, A. 2019. KompaktWISSEN. Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen. Handwerk und Technik</p>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 3.6 Didaktik im Kontext von Inklusion und Diversität umsetzen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 3</b>	<b>Unterricht durchführen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 3.7</b>	<b>Digitale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5</li> </ul>		Zeitbedarf: 06 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Mit dem Digitalpakt sollen die Schulen fit für die Zukunft gemacht werden. Sie erleben in Ihrer Schule, dass darüber kontrovers diskutiert wird. Besonders die jüngeren Kolleginnen und Kollegen sind Befürworter der Digitalisierung und setzen analoge und digitale Medienwerkzeuge gerne im Unterricht ein. Die älteren Kollegen und Kolleginnen sind skeptisch. Sie sprechen in diesem Zusammenhang von „Dadde Apps“, die doch ohnehin nur Spielereien seien.</p> <p>Sie werden skeptisch und setzen sich intensiv mit den Chancen und Risiken der digitalen Lernwerkzeuge auseinander.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout</li> <li>• PowerPoint Präsentation</li> <li>• Interaktive Online-Präsentation mit Prezi</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Unterrichtsdurchführung im Schwerpunkt Digitale Kompetenz..			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitmedienwechsel in der Schule</li> <li>• Lesen im digitalen Wandel</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Learning Tools</li> <li>• Lernsoftware für Kinder und Jugendliche</li> <li>•</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<p>Jasus, R. / Küls, H. (Hrsg.) (2017<sup>2</sup>): Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/Lernprozessgestaltung im Unterricht. Stuttgart: Holland + Josenhans Verlag.</p> <p>Netzwerk digitale Bildung 2010. Wegweiser Digitale Bildung. Für zeitgemäßen Unterricht mit digitalen Werkzeugen. Zukunft Lernen</p> <p>Honegger; B. 2020<sup>2</sup>. Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. Hep Verlag</p>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 3.7 Digitale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 4</b>	<b>Unterricht theoriegeleitet beobachten, reflektieren und evaluieren</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 4.1</b>	<b>Schülerrückmeldungen zur Verbesserung des eigenen Unterrichts einsetzen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.3.1, 1.3.2, 4.2.2, 5.3.2
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 4.2, 4.3		<b>Zeitbedarf: 04 h</b>	
		<b>Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle</b>	
		<b>Bearbeitungsstand: 30.03.2020</b>	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie sind seit 4 Monaten in der Berufsbildenden Schule Huhnehausen unter anderem in der Berufsfachschule Sozialpädagogischer Assistent / Sozialpädagogische Assistentin im eigenverantwortlichen Unterricht eingesetzt. Der Unterricht macht Ihnen grundsätzlich Freude. Dennoch gehen Sie manchmal mit einem „mulmigen“ Gefühl nach der Stunde aus dem Unterricht. „Hat den Schülern und Schülerinnen mein Unterricht gefallen? Haben Sie etwas gelernt? Werde ich von den Schülerinnen und Schülern gemocht?“ Diese und noch weitere Fragen schwirren in Ihrem Kopf. Sie suchen nach Wegen, diese Fragen zu klären.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflektionsbogen der Lehrkraft</li> <li>• Evaluationsbogen für Schüler</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die theoriegeleitete Beobachtung, Reflektion und Evaluation des Unterrichts			
<b>Inhalte</b>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexionsverfahren in Sozialen Berufen, z.B.: - Ausgewählte Konzepte zur Portfolioarbeit in sozialpädagogischen Berufsfeldern</li> <li>• Kriterien geleitete Selbstreflexion im Rahmen der Lehrerrolle im sozialpädagogischen Bezug</li> <li>•</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<p><b>Krüssel, H. 2017<sup>2</sup>.</b> Bedeutung der Lehrperson. In: Jaszus, R. / Küls, H. (Hrsg.) (2017<sup>2</sup>): Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/Lernprozessgestaltung im Unterricht. Stuttgart: Holland + Josenhans Verlag.</p> <p><b>van Raben, S. 2017<sup>2</sup>.</b> Portfolioarbeit. In: Jaszus, R. / Küls, H. (Hrsg.) (2017<sup>2</sup>): Didaktik der Sozialpädagogik. Grundlagen für die Lehr-/Lernprozessgestaltung im Unterricht. Stuttgart: Holland + Josenhans Verlag</p>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 4.1 Schülerrückmeldungen zur Verbesserung des eigenen Unterrichts einsetzen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 4</b>	<b>Unterricht theoriegeleitet beobachten, reflektieren und evaluieren</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 4.2</b>	<b>Eigene Unterrichtsbesuche (EUB, GUB) reflektieren</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.3.1, 1.3.2, 4.2.2, 5.3.2
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 4.1, 4.3		Zeitbedarf: 02 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie sind seit 4 Monaten im Vorbereitungsdienst und haben sich schon recht gut in Ihr neues Arbeitsfeld eingearbeitet. Sie hatten bereits den ersten Unterrichtsbesuch, der insgesamt auch gut verlaufen ist. Ihre Fachleiterin hat allerdings angemerkt, dass Ihre Reflektion des Unterrichts noch sehr unstrukturiert war. Leider hatten Sie den Reflexionsbogen des Studienseminars vor lauter Aufregung zu Hause vergessen. Für Ihren zweiten Unterrichtsbesuch wollen Sie sich nun besser auf das Reflektionsgespräch vorbereiten.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsreflektion in Anlehnung an die Standards des STS OS</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Reflektion der Unterrichtsdurchführung nach den Gütekriterien und Merkmalsausprägungen des STS OS.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsreflektion nach den Standards des STS OS</li> </ul>			

<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen Osnabrück. Leitfaden für einen kompetenzorientierten Unterricht. Hinweise für Unterrichtsbesuche
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 4.2 Eigene Unterrichtsbesuche (EUB, GUB) reflektieren

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 4</b>	<b>Unterricht theoriegeleitet beobachten, reflektieren und evaluieren</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 4.3</b>	<b>Fremden Unterricht (FL-Besuche, KUB) evaluieren</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			1.3.1, 1.3.2, 4.2.2, 5.3.2
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 4.1, 4.2		Zeitbedarf: 02 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie sind seit 8 Monaten im Vorbereitungsdienst und haben schon einige Unterrichtsbesuche gehabt. Auch haben Sie bereits an zwei kollegialen Unterrichtsbesuchen teilgenommen.</p> <p>Bei dem nächsten anstehenden kollegialen Unterrichtsbesuch sollen Sie die Gesprächsleitung übernehmen. Sie sind nervös. Sie möchten für eine positive, wertschätzende Reflektion sorgen, Kritische Aspekte sollen konstruktiv formuliert werden. Aber wie ist das zu schaffen? Sie bereiten sich sorgfältig auf die anstehende Herausforderung vor.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollegiale Unterrichtsreflektion in Anlehnung an die Standards des STS OS</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die kollegiale Reflektion der Unterrichtsdurchführung nach den Gütekriterien und Merkmalsausprägungen des STS OS.			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollegiale Unterrichtsreflektion nach den Standards des STS OS</li> </ul>			
<b>Mögliche Methoden</b>			

Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt. z.B. Rollenspiel
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen Osnabrück. Leitfaden für einen kompetenzorientierten Unterricht. Hinweise für Unterrichtsbesuche
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 4.3 Fremden Unterricht (FL-Besuche, KUB) evaluieren

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 5</b>	<b>Erzieherisch handeln</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 5.1</b>	<b>Mit dem Klassenrat das soziale Handeln und die Partizipation von Schülerinnen und Schülern fördern</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5, 2.1.6,2.3.1, 2.3.2, 2.4.1, 5.1.1, 5.1.2
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> •		<b>Zeitbedarf: 04 h</b>	
		<b>Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle</b>	
		<b>Bearbeitungsstand: 30.03.2020</b>	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Im Hospitationsunterricht lernen Sie die Arbeitsweise des Klassenrats kennen. Ihre Mentorin in der Schule hat sie bei einer Sitzung am Montagmorgen in der zweijährigen Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin / Sozialpädagogischer Assistent Klasse 1, mitgenommen. Die Schülerinnen und Schüler waren offen für Ihren Besuch und so haben Sie eine akute Bearbeitung einer brenzligen Konfliktsituation in der Klasse kennengelernt.</p> <p>„Endlich haben wir einen Ort, wo wir über Probleme nicht nur reden, sondern auch Lösungen finden können und auch über unser Lernen mitentscheiden können.“</p> <p>Diese Schüleräußerung und der Verlauf der Klassenratsitzung, sowie Atmosphäre und Ergebnis haben Sie sehr beeindruckt.</p> <p>Da sie vorher noch nie etwas über den Klassenrat erfahren haben, wollen Sie sich intensiv damit beschäftigen. In der nächsten Sitzung des Fachseminars möchten Sie die Ergebnisse Ihrer Recherche vorstellen und dazu ein passendes Rollenspiel anleiten, so dass eine aktive Auseinandersetzung mit dem neuen Instrument ermöglicht wird.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reader mit den verschiedenen Bausteinen (Rollenkarten, Ablaufplanung, Regelplakat und Fachtexte etc.)</li> <li>• Anleitung des Rollenspiels</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			

<b>Intention</b>
Intention dieser Lernsituation ist, dass die Referendar*innen das demokratische Selbstregulierungsinstrument und Selbstbestimmungsorgan Klassenrat zur Verbesserung der Kommunikation, Konfliktklärung und Verantwortungsübernahme der Schüler*innen kennenlernen.
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung eines entsprechenden Rollenspiels zu einer exemplarischen Klassenratssitzung</li> <li>• Ziele und Kompetenzen, die mit dem Klassenrat ermöglicht werden</li> <li>• Voraussetzungen für die Durchführung des Klassenrats (Regeln, Ablauf, Setting, Dokumentationsweise, die verschiedenen Rollen, Feedback-Regeln)</li> <li>• Veränderte Haltung und Rollen der Lehrkraft und der Schüler*innen</li> <li>• Bedeutung der Übertragung in die sozialpädagogische Praxis (Partizipation im Kindergarten, Jugendarbeit und Heimerziehung)</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<p><b>Blum, E. (2006):</b> Der Klassenrat. Ziele, Vorteile, Organisation. Für alle Schulstufen. Mülheim an der Ruhr  <a href="http://www.klassenrat.org">www.klassenrat.org</a>  <a href="http://www.wir-sind-klasse.org">www.wir-sind-klasse.org</a></p>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 5.1 Mit dem Klassenrat das soziale Handeln und die Partizipation von Schülerinnen und Schülern fördern

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 6</b>	<b>Lernerfolg überprüfen und Leistungen bewerten</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 6.1</b>	<b>Lernerfolgskontrollen erstellen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 3.1.4, 3.1.5,
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS 4.1, 4.2</li> </ul>		Zeitbedarf: 08 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Realsituationsbeschreibung („Ausgangslage“):  Als Lehrkraft müssen Sie regelmäßig Leistungen der Schülerinnen und Schüler überprüfen und Ihnen die Beurteilungskriterien transparent machen. Hierzu gehören auch regelmäßige individuelle Leistungsstandsgespräche.</p> <p>„Typische Handlungssituation des beruflichen Alltags“:  Sie arbeiten an den Berufsbildenden Schulen Honigschlecken und unterrichten in der Zweijährigen Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin / Sozialpädagogischer Assistent.  Gestern haben Sie die Noten besprochen und waren danach total fertig, Sie hatten es sich wesentlich einfacher vorgestellt. Alle Noten standen doch fest und waren eindeutig. Trotzdem diskutierten viele Schülerinnen mit Ihnen über die Noten und fühlten sich unfair behandelt und ungerecht benotet. Leistungen wurden miteinander verglichen und Begründungen eingefordert. Außerdem drückten einige Schülerinnen auf die „Tränendrüse“ oder schätzten sich besser ein. Insgesamt wurde Ihre Notengebung in Frage gestellt. Sie waren auf diese Situation nicht vorbereitet und „standen mit dem Rücken an der Wand“. Ihnen fehlten stichhaltige Argumente und Sie fühlten sich überfordert. Das nächste Mal wollen Sie besser vorbereitet sein.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsstandsgesprächen</li> <li>• Mind Map</li> <li>• Advance Organizer</li> <li>• Bewertungsbogen mit Transparenzkriterien</li> <li>• Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen</li> <li>• Transfer in die berufliche Praxis/ Anwendung der Checkliste anhand eines Rollenspiels</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>
<b>Intention</b>
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf Leistungsbewertung in den unterschiedlichen Bildungsgängen der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik.
<b>Inhalte</b>
Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung in sozialpädagogischen Berufsausbildungen und Bildungsgängen, exemplarisch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von Projekten</li> <li>• sozialpädagogischen Bildungsangebote</li> <li>• schriftliche, praktische, mündliche Leistungsbewertung</li> <li>• Beurteilungskriterien unter sozialpädagogischer Perspektive</li> <li>• Anforderungsbereiche und Operatoren der unterschiedlichen Bildungsgänge</li> </ul>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätshandbücher (www.nibis.de)</li> <li>• Rahmenrichtlinien</li> <li>• Eigene Dokumentationen zur Leistungsfestlegung</li> <li>• Lehrplan der eigenen Schule</li> <li>• Lern- und Handlungsphasen einer beruflichen Handlungssituation</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 6.1 Lernerfolgskontrollen erstellen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 7</b>	<b>SuS, Erziehungs-berechtigte, Betriebe und Kollegen beraten</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 7.1</b>	<b>Ausbildungsunterricht am Lernort Praxis: Lernortkooperationen gestalten</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			2.4.3, 2.4.4, 3.2.1
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 7.1		Zeitbedarf: 08 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie arbeiten seit einem halben Jahr an den berufsbildenden Schulen Heiligstadt und haben sich mittlerweile in die Module des Berufsbezogenen Lernbereiches der Fachschule Sozialpädagogik gut eingearbeitet. In den Modulen des Berufsbezogenen Lernbereiches - Praxis – und in der Begleitung der Schüler*innen in der praktischen Ausbildung sind Sie bislang noch nicht eingesetzt.</p> <p>In Ihrem Team sind zurzeit zwei Kolleginnen langfristig erkrankt, die unter anderem auch stark in der praktischen Ausbildung am Lernort Praxis eingesetzt sind.</p> <p>Ihre Teamleitung bittet Sie nun, zwei Schülerinnen am Lernort Praxis in der Fachschule Sozialpädagogik zu betreuen.</p> <p>Damit die Praxisbetreuung im Sinne der schulinternen didaktischen Prinzipien geschieht, vereinbart Ihre Teamleiterin mit Ihnen einen Termin. Zur Vorbereitung sollen Sie sich über die Aufgaben als Lehrkraft am Lernort Praxis informieren. Der erste Ausbildungsbesuch am Lernort Praxis findet in drei Wochen statt.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulinterner Leitfaden für die Ausbildung am Lernort Praxis.</li> <li>• Tools für Beratungsgespräche.</li> <li>• Beurteilungskriterien für Bildungsangebote.</li> <li>• Praxisbegleitender Unterricht in der Schule.</li> <li>• Modul „Durchführung der praktischen Ausbildung“</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			

<b>Intention</b>
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Gestaltung von Lernortkooperationen. Schwerpunkte: Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern; Fachlich fundierte Ausbildung am Lernort Praxis (Transfer Theorie : Praxis)
<b>Inhalte</b>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovationsvorhaben im Bereich der berufsbildenden Schulen Leitfaden für die praktische Ausbildung Berufsfachschule – Sozialpädagogische Assistentin/ Sozialpädagogischer Assistent – Fachschule – Sozialpädagogik – Stand: Juni 2017 Auftraggeber: Niedersächsisches Kultusministerium</li> <li>• Unterlagen zur praktischen Ausbildung am Lernort Praxis der Ausbildungsschule</li> <li>• Ellermann, Walter (2002): Das sozialpädagogische Praktikum. Beltz Verlag, besonders das Kapitel „Reflektieren – Reflexion der praktischen Arbeit“</li> <li>• Fischöder u.a. (1999): Besprechen und Reflektieren in der Praxis. Leitfaden für Praktikumsgespräche in sozialpädagogischen Berufen. Berlin. Cornelsen Verlag</li> <li>• Fischöder u.a (2012): Sozialmanagement: Besprechen und Reflektieren in der Praxis: Leitfaden für Praktikumsgespräche. Berlin. Cornelsen Verlag</li> </ul>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 7.1 Ausbildungsunterricht am Lernort Praxis Lernortkooperationen gestalten

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich</b>	
<b>Lernfeld 7</b>	<b>SuS, Erziehungs-berechtigte, Betriebe und Kollegen beraten</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 7.2</b>	<b>Ausbildung am Lernort Praxis: Beratungsgespräche durchführen</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			2.4.3, 2.4.4, 3.2.1
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 7.1		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Im nächsten Schulhalbjahr unterrichten Sie auch im Berufsbezogenen Lernbereich – Praxis. Sie begleiten das erste Mal zwei Schüler*innen in der praktischen Ausbildung am Lernort Praxis. Sie freuen sich sehr auf diese neue Herausforderung, sind aber gleichzeitig auch aufgeregt, da Sie als Lehrkraft damit als Repräsentantin der Berufsbildenden Schule eine große Verantwortung übernehmen. Sie setzen sich intensiv mit der praktischen Ausbildung in der Zweijährigen Berufsfachschule Sozialpädagogische/r Assistent/in auseinander.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Setting für ein Beratungsgespräch</li> <li>• Kriterien der Leistungsbewertung für ein Beratungsgespräch am Lernort Praxis</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Durchführung eines Beratungsgesprächs am Lernort Praxis			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Aufgaben der Praxismentorinnen und Praxismentoren</li> <li>• Aufgaben der ausbildenden Lehrkräfte</li> </ul>			
<b>Mögliche Methoden</b>			

Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
Innovationsvorhaben im Bereich der berufsbildenden Schulen Leitfaden für die praktische Ausbildung Berufsfachschule – Sozialpädagogische Assistentin/ Sozialpädagogischer Assistent – Fachschule – Sozialpädagogik – Stand: Juni 2017 Auftraggeber: Niedersächsisches Kultusministerium
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 7.2 Ausbildung am Lernort Praxis: Beratungsgespräche durchführen

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 8</b>	<b>Die Lernausgangslage diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler individuell fördern</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen“	
<b>Lernsituation 8.1</b>	<b>Individuelle Ausgangslagen der SuS erkennen und Möglichkeiten des binnendifferenzierten Unterrichts entwickeln</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 3.2.2, 3.3.1, 3.3.2, 3.3.3, 3.3.4, 3.3.5, 3.3.6
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 3.6		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Sie unterrichten in diesem Schuljahr in der Fachoberschule Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik in der Klasse 12. 17 Schülerinnen und Schüler haben im letzten Jahr die Klasse 11 an Ihrer Schule besucht. 5 Schülerinnen und Schüler haben zuvor die Zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogischer Assistent / Sozialpädagogische Assistentin besucht. Ebenso ist Lukas ist zum Schuljahresbeginn in den Kurs eingestiegen. Er wiederholt die Jahrgangsstufe 12. Drei weitere Schüler und Schülerinnen (Jente, Swantje und Bram) haben einen niederländischen Migrationshintergrund. Dies wird bei Jente in Wort und Schrift, bei Swantje und Bram überwiegend im schriftlichen Bereich deutlich. Alle drei können jedoch schwierigere Fachtexte inhaltlich verstehen und sachgerecht erarbeiten.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für berufsbezogene Aufgaben im Fach Sozialpädagogik mit Erwartungshorizont</li> <li>• Übersicht mit Ideen zur äußeren und inneren Differenzierung im Rahmen des integrativen Unterrichtes</li> <li>• Beispiel für ein Kompetenzraster</li> <li>• Muster für einen individuellen Förderplan</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			

Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Analyse individueller Lernvoraussetzungen der SuS und Entwicklung von Möglichkeiten des binnendifferenzierten Unterrichts
<b>Inhalte</b>
Kompetenzraster, Differenzierungsinstrumente
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
Rahmenrichtlinien bzw. schuleigene Ordnungsmittel der gewählten Lerngruppe
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 8.1 Individuelle Ausgangslagen der SuS erkennen und Möglichkeiten des binnendifferenzierten Unterrichts entwickeln

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 9</b>	<b>Die eigene Berufskompetenz weiter entwickeln</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 9.1</b>	<b>Berufskompetenz entwickeln</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			4.2.2, 4.2.3, 5.2.2, 5.2.3
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LS ./.</li> </ul>		Zeitbedarf: 04 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>Im Rahmen der zwei pädagogischen Klausurtage an Ihrer Schule hat jeder Fachbereich die Möglichkeit, einen Tag zu nutzen um im fachlichen Austausch sich beruflich weiterzuentwickeln. Die Vorschläge sollen bei der Schulleitung eingereicht werden.</p> <p>In der nächsten Bildungsgangsstunde werden erste Ideen gesammelt. Dabei zeichnen sich folgende Interessenschwerpunkte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsbesichtigungen</li> <li>• Einladung externer Referenten zu ausgewählten Themenschwerpunkten (Cybermobbing, Reformpädagogik, Digitalisierung in der Elementarpädagogik etc.)</li> <li>• Information über aktuelle Fachliteratur (Fachbücher, Schulbücher, Fachzeitschriften, Onlineportale, Newsletter u.a.)</li> <li>• Fortbildungsangebote verschiedener Anbieter (VeDaB-Datenbank, Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung Osnabrück (KOS), Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ) Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung, Verbände (Verband Niedersächsischer Lehrkräfte VNL/VDR etc.)</li> </ul>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzeichnis über die aktuellen Fachzeitschriften mit Angaben über die inhaltlichen Schwerpunkte und den Adressatenkreis</li> <li>• Informationsmappe über berufsständische Organisationen sowie geeignete Besichtigungsorte</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>
<b>Intention</b>
Intention dieser Lernsituation ist das Erlangen der Fachkompetenz in Bezug auf die Entwicklung der Berufskompetenz
<b>Inhalte</b>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 9.1 Berufskompetenz entwickeln

<b>Seminarlehrplan</b>	<b>Sozialpädagogik</b>	<b>Intendierter Kompetenzzuwachs im Kompetenzbereich 1.1 /1.2</b>	
<b>Lernfeld 10</b>	<b>Sich am Schulentwicklungsprozess beteiligen</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen	
<b>Lernsituation 10.1</b>	<b>Mitwirken an der Kernaufgabe „Lehrpläne erstellen“</b>	<b>PS</b>	<b>FS</b>
			4.1.1, 4.1.2, 5.2.1
<b>Bezüge zu anderen Lernsituationen:</b> • LS 2.2		Zeitbedarf: 06 h	
		Autor*innen: Fachleiterinnen Q Niedersachsen / Stolle	
		Bearbeitungsstand: 30.03.2020	
<b>Handlungssituation</b>			
<p>In Niedersachsen sind alle öffentlichen berufsbildenden Schulen verpflichtet, ein schulisches Qualitätsmanagementsystem zu betreiben, das sich am EFQM (European Foundation for Quality Management) Verfahren orientiert. Zum Kernaufgabenmodell gehören u.a. die Qualitätsbereiche „Unterrichtsqualität verbessern“ / „Personal qualifizieren“.</p> <p>Im Rahmen dieser Aufgaben wird der Bildungsgang der Fachschule Sozialpädagogik an Ihrer Schule dazu aufgefordert, eine Übersicht zu erstellen, die es neuen Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule erleichtert einen Überblick zu erlangen welche Möglichkeiten bestehen, sich aktiv im Bildungsgang der Fachschule Sozialpädagogik zu engagieren, wo Vernetzungen zu anderen Schulentwicklungsprozessen vorhanden sind, welche Aktionen für die Umsetzung des Schulprogramms durchgeführt wurden, welche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität ergriffen werden etc.</p>			
<b>Handlungsergebnis</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht über die Beteiligungsmöglichkeiten im Bildungsgang der Fachschule Sozialpädagogik, sowohl als einzelne Lehrkraft als auch als Bildungsgangteam</li> </ul>			
<b>Arbeitshinweise</b>			
<b>Hinweise zu den „Phasen der vollständigen Handlung“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie <u>analysieren</u> die Ausgangssituation und leiten Fragen ab.</li> <li>• Sie <u>planen</u> die Informationsbeschaffung und entwickeln einen Arbeits- und Zeitplan für das Vorgehen und bedenken verschiedene Arbeitsformen. Formen der Dokumentation und Präsentation und Kriterien für die Bewertung/Kontrolle sowie mögliche Handlungsprodukte / Handlungsergebnisse müssen abgesprochen werden.</li> <li>• Sie <u>entscheiden</u> sich innerhalb der Gruppe über den Lösungsweg, den Zeitrahmen, die Verantwortlichkeiten, mögliche Präsentationsform, die Dokumentation und das Handlungsprodukt.</li> <li>• Sie <u>führen</u> die Planung aus. Sie beschaffen und verarbeiten Informationen, stellen Ergebnisse zusammen, dokumentieren Ihre Arbeitsprozesse und präsentieren die Arbeitsergebnisse.</li> <li>• Sie dokumentieren und <u>kontrollieren</u> die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse in Bezug auf die Problembeschreibung.</li> <li>• Sie <u>reflektieren</u> die Erfahrungen den Lern- und Arbeitsprozess.</li> </ul>			
<b>Intention</b>			

Intention dieser Lernsituation ist, das Kernaufgabenmodell am Beispiel des Qualitätsbereiches „Schule entwickeln“ näher zu betrachten, die verschiedenen Instrumente zu nutzen und eigene Beteiligungschancen kennen zu lernen und aktiv wahrzunehmen
<b>Inhalte</b>
<b>Mögliche Methoden</b>
Methoden werden abhängig von der Anzahl und den Kenntnissen der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Sozialformen</b>
Sozialformen werden abhängig von der Anzahl der LiVs gewählt.
<b>Mögliche Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Activeboard; Whiteboard, Flipchart etc.</li> <li>• Arbeits- und Informationsblätter</li> <li>• Schulbroschüren</li> </ul>
<b>Literaturempfehlungen</b>
<p>Qualitätsentwicklung an niedersächsischen Schulen. <a href="https://www.nibis.de/nlq_7948">https://www.nibis.de/nlq_7948</a> Stand: 30.03.2020</p> <p>Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS). <a href="https://schucu-bbs.nline.nibis.de/">https://schucu-bbs.nline.nibis.de/</a> Stand: 30.03.2020</p>
<b>Fundstelle/Dateiname:</b> Q_LS 10.1 Mitwirken an der Kernaufgabe „Lehrpläne erstellen“